

# Homöopathen ohne Grenzen e.V.



## Jahresbericht 2024

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Herausforderungen für HOG im Wandel der Zeit .....	3
Initiative Transparente Zivilgesellschaft.....	4
Veranstaltungen und Aktivitäten .....	5
Wichtige HOG-Termine 2024 .....	5
Präsenz-Mitgliedertreffen in Fulda im April 2024.....	5
Reise Sarajevo Juli 2024 .....	6
Einblick Sierra Leone .....	6
Einblick Bolivien.....	7
Fortbildung Workshop „Homöopathie und Psychotraumatologie“ .....	9
Bericht von der Mitgliederversammlung im Oktober 2024 .....	9
Reise Kenia November 2024 .....	10
Reise Sierra Leone November 2024 .....	12
Projektübersicht 2024: Stand der Dinge .....	15
Jahresbericht Homöopathie für geflüchtete Menschen in Deutschland .....	15
Jahresbericht Sierra Leone .....	15
Jahresbericht Bolivien .....	16
Jahresbericht Bosnien / Sarajevo .....	17
Jahresbericht Kenia .....	17
Unser Verband.....	19
Vorstand Homöopathen ohne Grenzen e.V. ....	19
Geschäftsstelle .....	19
Ethikbeauftragte.....	19
ProjektleiterInnen .....	19
Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten.....	19
Finanzbericht .....	20
Einnahmen.....	20
Ausgaben .....	21
Mitgliederstatistik .....	22
Ausblick für das Jahr 2025.....	23
Dankesworte .....	23

## Vorwort

### Herausforderungen für HOG im Wandel der Zeit

1997 gründete sich der Verein Homöopathen ohne Grenzen e.V. Deutschland; 2024 blicken wir auf 27 erfolgreiche Jahre zurück, in denen unser Verein viele Herausforderungen bewältigt hat und stets flexibel bleiben muss, um allen Veränderungen in der Welt immer wieder mit Engagement und Vertrauen zu begegnen. Damit wir auch weiterhin die klassische Homöopathie in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe verbreiten und Hilfe zur Selbsthilfe in bedürftige Regionen bringen können.

Dieser Beitrag möchte einen Überblick über die Herausforderungen geben, die unsere NGO seit Gründung bewältigt hat und immer wieder bewältigen muss. Herausforderungen betreffen einerseits die einzelne Projektarbeit und andererseits den Verein und seine Organisation selbst – und oftmals ist auch alles miteinander verwoben.

Um zu existieren, braucht HOG immer wieder neue Anfragen nach homöopathischer Unterstützung aus dem Ausland für weitere Projekte. Sind diese Anfragen eingegangen, prüfen wir sorgfältig, ob es rechtlich für uns möglich ist, an diesem Ort tätig zu werden und ob es eine geeignete Partnerorganisation vor Ort gibt für eine Kooperation und die notwendige Vernetzung und Kenntnisse aller Gepflogenheiten vor Ort, die es uns ermöglicht, bestmöglich dort tätig zu werden.

Dafür benötigt HOG immer wieder neue ehrenamtlich engagierte Menschen und Mitglieder mit Sprachkenntnissen, die auch bereit sind, in die Projektländer zu reisen. Teil eines erfolgreichen und nachhaltigen Projektes ist auch immer die Zusammenarbeit mit vorhandenen Apotheken im Land oder der Aufbau einer verlässlichen Vertriebsstruktur, um die Versorgung mit homöopathischen Medikamenten vor Ort sicherzustellen.

Basis für eine gute Behandlung innerhalb von Akuthilfe oder in Lehrpraxen ist die vollständige und nachvollziehbare Dokumentation durch alle Behandler\_innen. Es muss gewährleistet sein, dass alle Kolleg\_innen die Behandlung und Mittelfindung nachvollziehen können und adäquat weiterbehandeln können. Dieses ist Teil unserer internen Projektorganisation, die jedes Mitglied erfüllen muss. Auch organisiert HOG regelmäßige Fortbildungen, um den hohen Kenntnisstand aller Mitglieder, z.B. in Traumatologie, zu gewährleisten.

Weitere Herausforderungen sind das Ansehen der Homöopathie in der Welt und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und in den Projektländern, die sich auf den Verein an sich, aber auch auf die Projektplanung und -durchführung auswirken und manche sinnvolle Entscheidung verzögern oder unmöglich machen.

In früheren Jahren waren regelmäßige Reisen in die Projektländer selbstverständlicher Teil unseres Engagements. Heutzutage steht der Klimaschutz immer mehr im Fokus, was Reisen allgemein anders bewertet als früher. Hier haben wir die Möglichkeiten und Chancen der Digitalität kennengelernt. Viele vereinsinterne Treffen und sogar länderübergreifende Ausbildungen finden inzwischen online statt; dieses reduziert unseren ökologischen Fußabdruck, spart Kosten und Zeit. Zugleich müssen wir aber auch lernen, dass die Realität an manchen Projektorten den Online-Austausch nicht zulässt, z.B. durch einen mangelnden

Zugang zu stabilem Internet, und unseren Ideen Grenzen setzt und individuelle Lösungen erfordert. Ganz wichtig ist der Umgang mit Sprachbarrieren und die Organisation kultursensibler Dolmetscher\_innen, guter Kontaktpersonen und Organisator\_innen vor Ort.

Für unser Wirken sind wir auf Spenden angewiesen, auch in Zeiten der allgemeinen wirtschaftlichen Herausforderungen und einer schwierigen Anerkennung der Homöopathie in Teilen der Gesellschaft. Wir danken allen unseren Spender\_innen, die uns immer wieder unterstützen und uns ihre Wertschätzung zeigen. Durch Sie ist unsere Arbeit erst möglich!

Viele Bedingungen haben sich seit Vereinsgründung geändert und ändern sich laufend; individuell in den Ländern, aber teilweise auch je nach Projektstandort innerhalb eines Landes und manchmal auch kurz vor Reisebeginn oder Start einer Ausbildung, wenn das Projektteam schon ganz viel organisiert und berücksichtigt hat und nur noch loslegen will. Plötzlich gibt es politische Umwälzungen, Reisewarnungen, geänderte Gesetze, Zuständigkeiten und Kontaktpersonen, Naturkatastrophen wälzen sich durchs Land, Epidemien oder sogar eine Pandemie ändern alle Pläne.

All dies erfordert eine große Wachsamkeit und Flexibilität bei allen Beteiligten und auch eine große (Frustrations-) Toleranz und Vertrauen in unsere Arbeit. Zugleich erfüllt es uns mit großer Freude und Dankbarkeit in unsere Aufgabe und wir alle wünschen uns, dass HOG Deutschland noch viele weitere Jahre wirken darf. Für mehr Informationen und Projektdetails stöbern Sie gerne auf unserer Homepage: Ich empfehle Ihnen zum Beispiel die Menüpunkte „Über uns“ und „Projekte“ und unser Newsletter-Archiv.

*Kerstin Stephan*

## Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Transparenz ist kein Selbstzweck, sondern ein zentrales Element für eine lebendige, demokratische und verantwortungsvolle Vereinsarbeit. Sie schafft Vertrauen, Beteiligung und Sicherheit – intern wie extern. Deshalb freuen wir uns, seit Dezember 2024 das Siegel der Initiative Transparente Zivilgesellschaft tragen zu dürfen.

## Veranstaltungen und Aktivitäten

### Wichtige HOG-Termine 2024

- 6. Februar | HOG aktuell Zoom „Im Norden und im Süden: Mitmachen im Flüchtlingsprojekt“
- 09. April | Zoom aktuell Flüchtlingsprojekt „HOG und HiA gemeinsam geht es weiter“
- 12. April, und 13. April 2024 | Präsenz-Mitgliedertreffen in Fulda
- 14. September 2024 | Workshop mit Dr. med. Ingrid Pfanzelt „Homöopathie und Psychotraumatologie“ in Fulda
- 7. Oktober 2024, 18.30 Uhr | HOG aktuell Zoom „Geflüchtete, Trauma, Fälle“
- 18. Oktober 2024 | Online-Mitgliedertreffen
- 19. Oktober 2024 | Online-Mitgliederversammlung

### Präsenz-Mitgliedertreffen in Fulda im April 2024

Begegnungen sind enorm wichtig und durch keinen Zoom der Welt zu ersetzen: Beim Präsenz-Mitgliedertreffen am 12. und 13. April 2023 in Fulda gab es für die 15 Teilnehmer\_innen die Gelegenheit zum Gedankenaustausch, für Diskussionen und persönliche Gespräche. Das Treffen fand in einem Tagungsraum direkt im ICE-Bahnhof Fulda statt. Der Freitag gehörte wieder dem Information- und Erfahrungsaustausch. Die Projektleiter\_innen berichteten von der Arbeit in Ecuador, Sierra Leone, Bolivien, Kenia und dem Flüchtlingsprojekt in Deutschland. Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Abendessen. Am Samstag stand die Diskussion über das zukünftige Arbeiten von HOG im Mittelpunkt. Weitere Themen waren unter anderem die Vernetzungen mit anderen Organisationen, das europäische und internationale Medizinrecht sowie der ökologische Fußabdruck für Reisen.

Was gibt es Neues? Der Unterrichtszyklus im Ecuador-Projekt ist abgeschlossen. Die Supervision mit den Schüler\_innen läuft wie in allen anderen Auslandsprojekten gut. Vor Ort in Ecuador steht eine ehemalige Schülerin weiterhin als Multiplikatorin zur Verfügung. Die politische Situation in Ecuador bleibt angespannt, das Reisen ist nach wie vor erschwert. Es bleibt die Erfahrung, dass der Unterricht vor Ort jedes Mal beglückend war. Das Land steckt voller Gegensätze: Den wichtigen Aufforstungsprojekten im Regenwald stehen der Drogenhandel und Bandenkriege gegenüber. In dem an sich wasserreichen Land gibt es inzwischen Engpässe in der Versorgung mit Wasser und mit Energie durch Wasserkraft. Unsere Schülerinnen agieren im Regenwald in einem männerdominierten System mit Dorfältesten und Schamanen an der Spitze, das der Aufwertung der Rolle der Frau kritisch begegnet. Die Arbeit von HOG könnte jederzeit im Hochland von Ecuador fortgesetzt werden, Anfragen liegen bereits vor. Nach wie vor gibt es die Idee, dass die Zusammenarbeit mit dem Bolivien-Projekt ausgebaut und zukünftig beide Projekte aus einem Pool von HOG-Mitarbeiter\_innen betreut werden. In Bolivien übernehmen die ehemaligen Schüler\_innen Graziella und Olga den Unterricht selbstständig, zum Beispiel zu Akutbehandlungen und rund um das Thema Mutter und Kind. Für die zukünftige Projektarbeit werden spanischsprachige Kolleg\_innen gesucht, die unsere ehemaligen Schüler\_innen betreuen, begleiten und ggf. Online-Seminare geben. Es gibt neue Projektanfragen aus der Nähe von La Paz und aus Sucre im zentralen Südteil des Landes. Auch in Afrika ist eine interkontinentale Zusammenarbeit des Kenia-Projekts, des Sierra-Leone-Projekts und möglicherweise auch des Ruanda-Projekts möglich. Die ehemaligen kenianischen Schüler\_innen Chari und Baboo unterrichten bereits online Schüler\_innen aus Kenia und Sierra Leone gleichermaßen und nehmen Prüfungen ab.

Überhaupt ist die homöopathische Community in Kenia sehr rege. Ein Blick nach vorn: Die nächste Reise von HOG nach Kenia findet im November 2024 statt.

Herzlichen Dank an alle, die in Fulda dabei waren! Wir freuen uns aufs nächste Mal.

Susanne Erwig mit Unterstützung von Kerstin Stephan

## Reise Sarajevo Juli 2024

Nach fünf Jahren Pause war ich vom 20. bis 24. Juni 2024 endlich wieder in Sarajevo. Es standen einige Gespräche, Supervisionen und eine öffentliche Veranstaltung mit Podiumsdiskussion auf dem Plan. Zuerst musste ich mit der intensiven Hitze klarkommen – fast 40°C an allen Tagen. Am Tag der Veranstaltung kam es dann auch noch zu einem vierstündigen Stromausfall in ganz Bosnien und Kroatien. Trotzdem konnte alles wie geplant stattfinden und die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Suad, der Apotheker, musste leider absagen, aber Nada konnte erfreulicherweise trotz ihrer schweren Erkrankung teilnehmen. Auch Azra, Lana und Seila waren dabei, was die Freude noch größer machte.

Die Veranstaltung fand im Konferenzraum eines veganen Cafés statt. Das Thema lautete "Homöopathie und die Integration anderer Methoden wie Körperarbeit und Craniosacraltherapie." Es gab inspirierende kleine Vorträge und viele Fragen aus dem Publikum, was den Abend zu einem tollen Erlebnis machte. Während meines Aufenthalts traf ich mich auch mit Homöopath\_innen verschiedener Generationen, um Fälle zu besprechen und herauszufinden, wie wir vor Ort weiterhin unterstützen können. Einige schwierige Fälle wurden diskutiert. Dabei lernte ich viel darüber, wie Menschen sich nach einem Bürgerkrieg über die Jahre entwickeln und mit den Folgen umgehen. In Sarajevo habe ich immer wieder wertvolle Erkenntnisse gesammelt, die jetzt für die Arbeit von HOG mit akut Traumatisierten aus der Ukraine wichtig sind.

Besonders gefreut hat mich das Treffen mit Lana, die inzwischen seit vielen Jahren ihre eigene Praxis betreibt. Wir haben sie von 2004 bis 2008 in Homöopathie und allgemeiner Medizin ausgebildet – und nun unterrichtet sie selbst erfolgreich in Anfängerkursen! Meine drei Tage vor Ort waren nach so langer Pause viel zu kurz. Aber ich bin mit vielen positiven Eindrücken nach Hause gefahren und freue mich schon auf meinen nächsten Besuch.

Almasto Burmeister

## Einblick Sierra Leone

Am letzten Augustwochenende trafen wir uns in Fulda, um über die aktuelle Situation in Sierra Leone zu sprechen und die nächste Reise ins Land vorzubereiten. Leider konnte die für Januar 2024 geplante Reise aus politischen Gründen nicht stattfinden. Der Ausweichtermin im April 2024 fiel dann kurzfristig aus persönlichen Gründen ins Wasser. Danach mussten wir die Regenzeit abwarten, um nun voraussichtlich im November 2024 mit Karina und Ruth einen neuen Anlauf zu nehmen, der Klinik in Rorinka einen Besuch abzustatten.

Über Smartphones und Messengerdienste können wir einen gewissen Kontakt über die Entfernung aufrechterhalten, aber vieles lässt sich nur vor Ort regeln. Die technischen Probleme, die sich bei der online Ausbildung neuer Schüler\_innen durch

eine Homöopathin aus Kenia gezeigt haben, lassen uns momentan noch daran zweifeln, ob dieses Format zukünftig weiter durchgeführt werden kann. Es gilt hier zu schauen, inwieweit die technischen Voraussetzungen verbessert werden können. Ziel der Reise im November 2024 soll es u.a. sein, den Wissensstand der Schüler\_innen zu ermitteln, die online unterrichtet wurden. Mittels Lehrpraxis sollen sie in die praktische Arbeit eingeführt und ihre Arzneimittelkenntnisse vertieft werden. All dies erfolgt unter Einbeziehung der zuvor durch uns in Präsenz ausgebildeten Schüler\_innen.

Ursel Roeckle und Uwe Brinn, Mitglieder unseres Kooperationspartners EAFA, reisten im März nach Sierra Leone und konnten sich einen aktuellen Eindruck der Lage im Land verschaffen. Ursels Schilderungen zur Hauptstadt Freetown und den dortigen Lebensbedingungen waren eher ernüchternd und zeigten mehr Rück- als Fortschritte. Positiv stimmte sie ein Besuch in der deutschen Botschaft und das Engagement der jetzigen Regierung für die Gesundheits- und Bildungspolitik, speziell für Frauen und Kinder. Die Klinik in Rorinka konnten sie mit einem engagierten Krankenpfleger besetzen, der in Sierra Leone auch Arbeiten übernimmt, die in Deutschland Ärzt\_innen vorbehalten sind. Für unsere Arbeit stellt die Klinik eine Art „Basisstation“ dar.

Unser Ziel ist, dass in der Klinik die Homöopathie als wertvolle Ergänzung der westlichen Medizin gesehen wird und beides einen festen Platz in der Gesundheitsversorgung dieser Region findet. Außerdem erreichte uns die Anfrage einer Frauenkooperative, die sich eine Ausbildung in Homöopathie wünscht. Dadurch könnte die medizinische Versorgung der Frauen und Kinder in ihren Standorten verbessert werden. Inwieweit wir das personell und logistisch leisten können, wird unsere Gruppe im November 2024 erkunden.

Mit vielen Eindrücken und neuer Energie machten wir uns auf den Heimweg und danach an die Arbeit, um das Projekt weiter voranzubringen.

Karina Rabe & Ellen Hemeke

## Einblick Bolivien

Nach einer langen Ausbildungszeit und dem Aufbau beständiger unterstützender Netzwerke hat sich in Bolivien eine lang gehegte Vision unserer Projektarbeit endlich verwirklicht. Anstatt selbst nach Bolivien zu reisen, unterstützen wir nun die ausgebildeten Homöopath\_innen vor Ort dabei, eigenständig Kurse anzubieten.

In einem Land, in dem zwar gute Ausbildungsbedingungen bestehen, aber kaum Arbeitsplätze im Anschluss verfügbar sind, fand die Idee, die Menschen vor Ort finanziell bei der Organisation und Durchführung der Kurse zu unterstützen, großen Zuspruch. Diese Initiative hat die Gruppe enger zusammengeschweißt und eine starke Gemeinschaft geformt.

Nachfolgend der aus dem Spanischen übersetzte Brief unserer Koordinatorin Graciela Mamani, in dem sie über die im September 2024 durchgeführten Kurse berichtet:

Die HOG-Bolivien-Gruppe hatte das Privileg, dank der kontinuierlichen Unterstützung von HOG Deutschland in der Homöopathie ausgebildet zu werden. In dieser neuen Phase verfolgen wir das Ziel, unser Wissen mit möglichst vielen Menschen zu teilen, um die Homöopathie in unserem Land bekannter und geschätzter zu machen. Motiviert durch

unsere deutschen Lehrkräfte haben wir die Verantwortung übernommen, das über Jahre erworbene Wissen mit Liebe und Achtsamkeit weiterzugeben.

HOG Bolivien hat sich neu organisiert und mit der Hilfe von HOG Deutschland zwei Homöopathie-Kurse ins Leben gerufen: einen in La Paz und einen in Sucre. Unser Team, bestehend aus neun Kolleginnen und Kollegen, die alle bei HOG Deutschland ausgebildet wurden, traf sich mehrfach, um die Kurse bis ins Detail zu planen und zu organisieren.

#### Kurs in La Paz – Homöopathie für Frauen

Dieser Kurs fand am 14., 21. und 28. September mit 15 Teilnehmerinnen statt. Die Frauen zeigten sich sehr motiviert und engagiert, beteiligten sich aktiv mit Fragen und erkannten, wie wertvoll homöopathische Arzneimittel für ihre Familien und Angehörigen sein können. Neben den theoretischen Inhalten wurde eine besondere Gruppendynamik eingeführt, um Achtsamkeit zu fördern und den Zusammenhalt unter den Teilnehmerinnen zu stärken. Ziel war es, eine Atmosphäre des Vertrauens und des gegenseitigen Lernens zu schaffen. Das gemeinsame Mittagessen, ein "Aptaphi" (ein traditionelles Gemeinschaftsessen), bei dem alle Teilnehmerinnen etwas mitbrachten, verstärkte das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Am ersten Tag widmeten wir uns den theoretischen Grundlagen der Homöopathie, darunter Themen wie: Geschichte der Homöopathie, Die drei Ebenen des menschlichen Wesens, Die Ebenen der Gesundheit, Repertorisation von Akutfällen, Prognosen in der Homöopathie. In den darauffolgenden Sitzungen wurden homöopathische Mittel speziell für die Frauengesundheit behandelt, darunter Calcarea Phosphorica, Magnesium Phosphoricum, Colocynthis, Pulsatilla, Ignatia, Cantharis, Dulcamara und Staphisagria. Neben dem Ursprung der Mittel wurden auch ihre geistigen, emotionalen und körperlichen Symptome sowie ihre Anwendung in der Frauenheilkunde besprochen. Die Teilnehmerinnen setzten das erlernte Wissen anhand klinischer Fälle um, die im Unterricht vorgestellt wurden. Am Ende des Kurses erhielt jede Teilnehmerin ein Set der besprochenen homöopathischen Mittel sowie ergänzende Texte zu den fortgeschrittenen Lektionen. Diese materielle Unterstützung wurde großzügig von HOG Deutschland bereitgestellt, sodass die Teilnehmerinnen über wertvolle Werkzeuge für ihr weiteres Lernen verfügen.

#### Kurs in Sucre – Homöopathie bei akuten Fällen und Frauengesundheit

Der Kurs in Sucre steht kurz bevor und bisher haben sich acht Personen angemeldet – wir hoffen, noch zehn Teilnehmer zu erreichen. Zwei unserer Kolleginnen werden nach Sucre reisen und dort drei Module unterrichten: Homöopathie bei Grippe, Homöopathie bei Diarrhoe und Erbrechen, Homöopathie für die Gesundheit der Frau. Behandelt werden homöopathische Mittel wie Gelsenium, Eupatorium, Ledum, Aconit, Belladonna, Arsenicum, Bryonia, Cina, Nux Vomica, Pulsatilla, Calcarea Phosphorica, Magnesia Phosphorica, Colocynthis, Ignatia, Cantharis, Dulcamara und Staphisagria. Die Teilnehmer\_innen erhalten wie auch beim Kurs in La Paz einen Erste-Hilfe-Koffer mit den besprochenen Arzneimitteln sowie weiterführende Texte zu den Themen. Auch dieser Kurs ist für die Teilnehmer\_innen kostenlos und wir hoffen, dass er ebenso bereichernd sein wird wie die erste Erfahrung in La Paz. Wir arbeiten weiterhin an der Organisation und sind zuversichtlich, dass dies eine weitere wertvolle Gelegenheit sein wird, die Homöopathie in Bolivien zu verbreiten. Wir hoffen, auch in Zukunft auf die Unterstützung und Zusammenarbeit mit HOG Deutschland zählen zu können, um die Homöopathie in Bolivien weiter zu fördern und damit das Wohlbefinden unserer Gemeinschaften zu verbessern.

Anja Kraus

## Fortbildung Workshop „Homöopathie und Psychotraumatologie“

Beim Workshop „Homöopathie und Psychotraumatologie“ am 14. September 2024 in Fulda vermittelte Dr. med. Ingrid Pfanzelt wertvolle Einblicke in die Verbindung von Homöopathie und Traumatherapie. Theorie und Praxis ergänzten sich dabei ideal, was zu einem intensiven und bereichernden Austausch führte.

Kurz nach 9 Uhr startete der Workshop direkt am Bahnhof Fulda, was nicht gerade gemütlich, aber sehr praktisch war. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der 17 Homöopathinnen und Almasto Burmeisters (Vorstand HOG) folgten wir den Ausführungen von Frau Dr. Pfanzelt. Entlang ihres Buches „Homöopathie und Psychotraumatologie“, das im Haug Verlag erschienen ist, vermittelte sie uns die theoretischen Grundlagen der Psychotraumatologie und deren Bezüge zur Homöopathie. So kann beispielsweise die Therapie von Traumafolgestörungen mittels Homöopathie sehr effektiv sein. Allerdings erfordere der Umgang mit traumatisierten PatientInnen ein fundiertes Grundwissen über Psychotraumatologie. Die Verbindung von Homöopathie und Psychotherapie ist Ingrid Pfanzelt deshalb ein besonderes Anliegen.

Dank verschiedener Fallbeispiele wurden die unterschiedlichen Traumata und deren Behandlung gut nachvollziehbar – wie zum Beispiel der Unterschied zwischen einer akuten Belastungsreaktion und einer posttraumatischen Belastungsstörung.

Lebenskraft und Unbewusstes als theoretische Konzepte bilden in der Homöopathie wie in der Psychoanalyse die Basis zum Verständnis von Krankheits- und Heilungsprozessen. Besonderen Fokus legte Ingrid Pfanzelt auf die Übertragungsdynamik in der Behandlung von TraumapatientInnen. Als es schließlich darum ging, die Trauma-Arzneien zu besprechen, wurde wieder einmal klar, wie enorm viel Wissen und Erfahrung sich hier bereits angesammelt hat. Wir haben dann die verschiedenen Mittel für unterschiedliche Traumata und die jeweilige Begleitung erarbeitet.

Dieser Tag hat mir gezeigt, wie sinnvoll und ideal es für uns Homöopath\_innen ist, bei der Behandlung traumatisierter Patienten mit Psychotherapeut\_innen zusammenzuarbeiten. Leider sind die meisten von uns ja nicht beides wie Ingrid Pfanzelt. Klar wurde aber auch, wie wichtig es ist, diese Patient\_innen zu begleiten und ihnen eine stabile Beziehung zu bieten. Vielen Dank an HOG und an Dr. Ingrid Pfanzelt für diese gelungene Fortbildung!

Margit Stapf

## Bericht von der Mitgliederversammlung im Oktober 2024

In der Online-Mitgliederversammlung stand ein lebendiger Austausch über die Projektarbeit von HOG im Mittelpunkt. Vorstand Almasto Burmeister eröffnete mit einem Rückblick auf die Fortschritte und gab Einblicke in seine VENRO-Fortbildung, die HOG in Bereichen wie Fotorechte, gendergerechte Sprache und Vertragsgestaltung weiter stärkt.

Für das **Bolivien-Projekt** hob Anja Kraus hervor, dass ehemalige Schüler\_innen nun selbst Unterrichtseinheiten durchführen und erfolgreich regionale Heilmethoden integrieren. Der geplante Ausbau von lokalen Apotheken und Medikamentenvertriebsstrukturen ist ein Schritt zur langfristigen Sicherung der Gesundheitsversorgung.

Das **Flüchtlingsprojekt** (mit HiA) erfuhr durch die Unterstützung des Hamburger Teams und die Vernetzung über Zoom-Konferenzen einen Aufschwung. Eine neue interaktive Karte wird

die Arbeit deutschlandweit sichtbarer machen. Dr. Maria Möller berichtete vom Trauma-Seminar von Dr. Ingrid Pfanzelt im September 2024, das auf große Nachfrage stieß. Eine jährliche Wiederholung ist geplant, um die therapeutische Begleitung in schwierigen Lebenslagen zu stärken.

Im **Ecuador-Projekt** wurde kontrovers über die Weiterführung diskutiert. Während einige für einen Abschluss plädierten, sprachen sich andere dafür aus, das Wissen vor Ort weiterzugeben, um die lokale Unabhängigkeit zu fördern. Eine Entscheidung wird bis Jahresende getroffen.

Almasto Burmeister berichtete vom **Sarajevo-Projekt**, das bereits viele lokale Initiativen in Bosnien hervorbrachte. Der persönliche Kontakt vor Ort, beispielsweise durch Infoabende, fördert die lokale Eigenständigkeit. Eine anschließende Diskussion zeigte, dass angesichts der Herausforderungen von Abhängigkeit und Nachhaltigkeit klare Zieldefinitionen besonders wichtig bleiben.

Im **Sierra Leone-Projekt** bereiten sich Karina Rabe und Nicola Lehmkuhler auf ihre anstehende Reise Mitte November 2024 vor. Eine Klinik unterstützt vor Ort die Ausbildung lokaler Gesundheitskräfte. Online-Schulungen ergänzen die Ausbildung. Eine Frauenkooperative im Distrikt möchte sich ausbilden lassen, was das Projektteam prüfen wird.

Im **Kenia-Projekt** wird Janina Huppertz die Projektverantwortung an lokale Partner übergeben. Auch die Unterstützungsangebote werden bei ihrer Reise im November 2024 überprüft, um faire und nachhaltige Bedingungen zu sichern. Es finden Überlegungen zur Dokumentation der 20-jährigen Projektarbeit in Kenia statt.

Nach der erfolgreichen Teilnahme am SiMILE-Kongress 2023, wo Janina Huppertz HOG vertrat, wird HOG auch an der Neuauflage im Juni 2025 teilnehmen. Auch bei den Deutschen Homöopathie Tagen 2024 wurde für die Arbeit von HOG geworben. Durch solche Auftritte können neue Mitglieder und Unterstützer\_innen für die Arbeit der HOG gewonnen werden. Mit einem klaren Fokus auf die Weiterentwicklung der Projekte, eine nachhaltige Begleitung und die Förderung lokaler Selbstständigkeit endete die lebhafteste Versammlung. HOG ist gut aufgestellt und blickt auf eine Zukunft, die Homöopathie und Hilfe weiter in die Welt tragen soll.

*Madleen Bittner und Susanne Erwig*

[Reise Kenia November 2024](#)

### **Jambo Habari – Ein herzliches Hallo!**

Es ist kaum zu fassen, dass es schon fünf Jahre her ist, seit wir unser Projekt in Lamu das letzte Mal besucht haben. Es fühlt sich jedoch an, als wären wir erst kürzlich hier gewesen. Die Menschen, mit denen wir in Lamu zusammenarbeiten, sind uns nach all dieser Zeit immer noch sehr vertraut und mit einer warmen Zuneigung verbunden. In den vergangenen Jahren haben uns viele Fragen und auch Sorgen begleitet: Wie können wir das Projekt

langfristig und nachhaltig abschließen? Wie können wir sicherstellen, dass die geleistete Arbeit weiterhin Früchte trägt? Mitte November 2024 reisten Margit Stapf und ich nach Kenia, wo uns ein herzlicher Empfang erwartet. Zum ersten Mal brachen wir gemeinsam mit Chari nach Lamu auf.

### **Chari – Eine unverzichtbare Partnerin**

An dieser Stelle möchte ich kurz erläutern, welche zentrale Rolle Chari für unser Projekt spielt. Chari ist eine ausgebildete Homöopathin aus Kenia und lebt mit ihrer Familie in Waa, nahe Mombasa. Seit 2013 arbeitet sie mit Homöopathen ohne Grenzen zusammen. Sie leitete zunächst die Lamu Homeopathic Clinic und war maßgeblich an der Entwicklung des Lehrbuchs Homeopathic First Aid for Self Help beteiligt, das in Swahili, Englisch und mit Piktogrammen erstellt wurde. Mit diesem Lehrbuch hat Chari den Unterricht für First Aid und traditionelle Geburtshelfer\_innen (TBAs) in Lamu eigenständig organisiert und durchgeführt. Während der Corona-Zeit nahm sie eine Schlüsselrolle ein, indem sie den Unterricht auch online für Studierende in Kenia und Sierra Leone anbot. Kürzlich hat Chari zudem ihre Ausbildung zur diplomierten Krankenschwester abgeschlossen.

### **Das Projekt in Lamu – Zusammenarbeit und Weiterentwicklung**

In Lamu wurden wir von Babuu und Hussein begleitet, die das Projekt seit 2009 unterstützen. Beide leben in Lamu und sind tief in der lokalen Gemeinschaft verwurzelt. Babuu ist Pharmazist im Lamu Hospital und hat während der Coronazeit einen neuen First Aid Kurs initiiert. Hussein hat wie Chari die dreijährige Vollzeitausbildung an der Kwale Homeopathic School abgeschlossen und danach in der Lamu Homeopathic Clinic gearbeitet. Gemeinsam mit Chari, Babuu und Hussein besuchten wir die bisher unterrichteten Gruppen im Lamu-Distrikt. Dazu gehören:

- First Aid und TBA in Lamu Town
- First Aid und TBA in Matandoni (auf der anderen Seite der Insel Lamu)
- First Aid am Krankenhaus von Mokowe, gegenüber von Lamu auf dem Festland
- First Aid und TBA in Hindi, ca. 15 km ins Landesinnere von Mokowe

### **Evaluierung des Projekts**

Unser Ziel war es, das vor 20 Jahren gestartete Projekt zu evaluieren und zu prüfen, wie es weitergeführt werden kann. Insbesondere möchten wir sehen, ob Chari den Unterricht in Zukunft vollständig an Hussein und Babuu übergeben kann. Die Treffen mit den verschiedenen Gruppen an den unterschiedlichen Orten sind zwar anstrengend, aber zugleich auch sehr ermutigend. In allen Gruppen zeigen die Teilnehmenden nach wie vor großes Interesse. Sie praktizieren aktiv, sobald sie mit den nötigen homöopathischen Mitteln versorgt sind. Und sie möchten weiterhin lernen – sie bitten um Supervision und fachliche Begleitung.

Es steht außer Frage, wer den Unterricht in Zukunft übernehmen wird: Hussein und Babuu, die eng mit Chari zusammengearbeitet haben, sind als zukünftige Lehrer vollständig anerkannt, auch von den TBAs. Beide werden einen Zeit- und Budgetplan für den Unterricht erstellen und uns diesen vorlegen. Zudem sind die Teilnehmenden nun in WhatsApp-Gruppen miteinander vernetzt, um den Austausch und die Unterstützung untereinander weiter zu fördern.

## **Ergebnisse der Evaluation**

Ein zentraler Punkt unserer Evaluation ist die Erkenntnis, dass die Hilfe zur Selbsthilfe, die wir von Anfang an angestrebt haben, sich stärker durchgesetzt hat als die inzwischen geschlossene Lamu Homeopathic Clinic. Ein gutes Beispiel hierfür ist Amina Musa, eine TBA, die bereits seit 2005 aktiv ist. Mittlerweile kommen immer mehr Studierende, vor allem aus medizinischen Berufen, dazu.

Ein nach wie vor bestehendes Problem ist die Beschaffung der homöopathischen Arzneimittel, aber wir sind zuversichtlich, dass Lösungen gefunden werden können. Babuu und Hussein werden die vorhandenen Daten aus den Akten der Lamu Homeopathic Clinic zusammenfassen und die interessantesten Informationen über die Behandlungen aufbereiten. Diese Ergebnisse werden wir auf unserer Website veröffentlichen.

Was wir klar erkennen können: Die Homöopathie hat sich als wertvolle Hilfe bei akuten Beschwerden etabliert. Sie lebt in und um Lamu weiter und wird dort weiterhin genutzt.

## **Ein weiterer Schritt – Ein Projekt an der Küste**

Nach dem Besuch in Lamu reisten wir mit Chari gemeinsam zurück nach Mombasa. Wir haben ein weiteres Projekt an der Küste in Richtung Tansania besucht und sind gespannt, ob sich eine Zusammenarbeit entwickeln wird. Auch dazu werden wir in Zukunft berichten.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns auf diesem Weg unterstützt haben. Wir bleiben gespannt auf die kommenden Entwicklungen und freuen uns, euch weiter auf dem Laufenden zu halten. Kwaheri und Asante Sana! (Auf Wiedersehen und vielen Dank!)

Janina Huppertz

## [Reise Sierra Leone November 2024](#)

Nach zwei Jahren Zwangspause aufgrund politischer Unruhen und Krankheit sind wir im November 2024 endlich wieder in Sierra Leone. Der Empfang vor Ort ist überwältigend und rührt uns zutiefst. Die Menschen haben uns sehnlichst erwartet, und wir sind von der Herzlichkeit und Gastfreundschaft, die uns entgegengebracht wird, beeindruckt.

## **Kursstruktur und gemeinsames Lernen**

Im Rahmen des Kurses treffen wir auf drei verschiedene Gruppen von Schüler\_innen:

- Die ersten Teilnehmenden sind unsere ehemaligen Absolvent\_innen, die nun als Graduates ihren Abschluss gemacht haben.
- Die zweite Gruppe besteht aus Teilnehmenden, die über Zoom von einer kenianischen Absolventin ausgebildet wurden, jedoch ohne formellen Abschluss.
- Die dritte Gruppe setzt sich aus neuen Schüler\_innen zusammen.

Alle Schüler\_innen wohnen auf dem Klinikgelände, wodurch die neuen Teilnehmenden bereits vor Beginn des Kurses von den Graduates unterwiesen werden konnten. Diese gegenseitige Unterstützung ermöglicht ihnen einen großartigen Einstieg in den Unterricht und es ist beeindruckend, wie schnell sie zu einer starken Gemeinschaft zusammengewachsen sind.

Die Graduates unterstützen uns beim Unterrichten und Lernen dabei wichtige didaktische Methoden. Vormittags wiederholen wir mit allen Teilnehmenden die grundlegenden Konzepte der Homöopathie sowie die bisher unterrichteten Mittel zu den Themen „First Aid“, „Fieber“ und „Durchfall“.

### **Praktische Behandlung und Zusammenarbeit**

Nachmittags in der Lehrpraxis behandeln wir ab 13 Uhr in zwei Teams gemeinsam mit den Schüler\_innen durchschnittlich 25 Patienten, die bereits seit 7 Uhr morgens geduldig vor der Klinik warten. Die Unterstützung der Schüler\_innen ist unverzichtbar: Sie erstellen die Anamnese in den lokalen Sprachen und übersetzen sie ins Englische. Gemeinsam stellen wir die richtigen Fragen und finden das passende Mittel. Dabei können auch wir von ihrem Wissen über die hiesigen Krankheiten und deren Symptome lernen.

### **Ein besonderes Projekt: „NGOILA Women in Agriculture“**

Eine unserer Online-Schülerinnen, Kadiatu, ist gleichzeitig Projektkoordinatorin der „NGOILA Women in Agriculture“, einer Kooperative, die Frauen in der Landwirtschaft in zehn Chiefdoms unterstützt. Aufgrund großer Armut, weiter Entfernungen und fehlender Transportmöglichkeiten ist eine medizinische Versorgung der Familien bislang nicht möglich. Kadiatu sieht in der Homöopathie eine praktikable und effektive Möglichkeit zur Selbsthilfe. Nachdem wir den Vorstand der Kooperative in Makeni kennengelernt haben, fahren wir auf abenteuerlichen Pisten zu den Farmen der Frauen. In einem der Dörfer werden wir herzlich von Vertreterinnen der 45 Gruppen empfangen. Besonders beeindruckt haben uns die „Banken“ der Frauen: Metallboxen, die dreifach abgeschlossen werden können und in denen das Geld sicher aufbewahrt und als Kredit vergeben werden kann. Zum Öffnen der Box müssen vier Frauen anwesend sein – eine bringt die Box, drei haben jeweils einen Schlüssel. Eine geniale und sehr durchdachte Idee.

### **Abschluss des Einsatzes in Woreyeama**

Für einen letzten anstrengenden Behandlungstag fahren wir nach Woreyeama, wo unser Kooperationspartner EAFA gerade eine „Secondary School“ baut. Mitten auf dem Dorfplatz, umgeben von lautstarken Frauen, streitenden Männern, schreienden Kindern, meckernden Ziegen und rauchenden Feuern, behandeln wir in der brütenden Hitze zusammen mit unseren Schüler\_innen 58 Patienten mit sehr unterschiedlichen Beschwerden. Ein besonders bewegender Moment war die Begegnung mit einer jungen Mutter, die mit ihrem zehn Tage alten Sohn zu uns kam. Das Baby war schwer krank, aber die Mutter kümmerte sich sehr verantwortungsvoll um das Kind und folgte den hygienischen Empfehlungen so gut wie möglich.

### **Dankbarkeit und unvergessliche Erlebnisse**

Wir sind sehr dankbar für die herzliche Aufnahme und das Miteinander in Sierra Leone – es war eine unvergessliche Erfahrung. Nie haben wir uns unsicher gefühlt, obwohl die

Bedingungen nicht immer einfach waren. Die Strapazen der Reise haben wir gerne auf uns genommen, da wir wissen, dass unsere Arbeit vor Ort einen echten Unterschied macht.

*Karina Rabe & Nicola Lehmkühler*

## Projektübersicht 2024: Stand der Dinge

### Jahresbericht Homöopathie für geflüchtete Menschen in Deutschland

Das Projekt wird auch 2024, in Kooperation mit Homöopathie in Aktion, weiter fortgeführt. Ziel des Projektes ist die kostenlose homöopathische Behandlung von Geflüchteten mit geringem Einkommen.

Das Projekt für geflüchtete Menschen in Deutschland wird von Dr. Maria Möller (HOG) in Zusammenarbeit mit Regina Mössner (HiA) geleitet. Die Projektmitglieder therapieren ehrenamtlich oder stehen zur Therapie bereit und die Menschen mit Fluchthintergrund nehmen unsere therapeutische Arbeit unverändert gerne in Anspruch.

Zu Beginn des Jahres wurde die Therapeut\_innenliste wieder überarbeitet. Weiterhin stehen an vielen verschiedenen Orten in Deutschland Therapeutengruppen oder Einzeltherapeut\_innen zur Verfügung. Besonders aktiv sind eine Gruppe in Augsburg und eine junge Gruppe in Hamburg, die Therapie für geflüchtete Menschen aus der Ukraine anbietet.

Die Zugangsvoraussetzungen der Therapeut\_innen im Projekt wurden geändert, der Anmeldebogen angepasst, die Infomappe aktualisiert. Im August wurde ein Informations-Rundbrief an alle Projektteilnehmer\_innen versandt.

Im Jahr 2024 entstand ein neues Format des regelmäßigen Austausches im Projekt: „HOG-Zoom aktuell“. Insgesamt wurden 3 Online-Veranstaltungen angeboten, die regen Zuspruch fanden. Die belebenden Treffen gaben neue Impulse, neue Interessent\_innen wurden gefunden und vernetzt, ehemalige Therapeut\_innen wieder aktiviert. Auch Fälle und homöopathische Mittel konnten diskutiert werden.

2024 wurde auch die Arbeit an der interaktiven Karte wieder aufgenommen. Auf der Homepage sind über eine Landkarte nun deutschlandweit Therapeut\_innen zu finden, sofern sie der Datenfreigabe zugestimmt haben. Dieses Tool vernetzt und unterstützt unsere Arbeit.

Eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit mit geflüchteten Menschen ist ein Grundwissen über das Thema Trauma. Wir konnten Dr. med. Ingrid Pfanzelt, erfahrene Ärztin, Psychotherapeutin und Homöopathin für einen Trauma Workshop mit dem Thema „Homöopathie und Psychotherapie“ gewinnen, der am 14.09.2024 zentral in Fulda von 9-18 Uhr stattfand.

Schließlich beschäftigten wir uns mit dem Thema Rassismus und diskriminierungsfreier Sprache im Kontext mit geflüchteten Menschen. Es gilt ein differenziertes Bild der geflüchteten Menschen zu vermitteln. So entschieden wir uns trotz des Aufwandes, unsere Materialien neu zu gestalten, insbesondere den Briefkopf und die Werbepostkarte. (Dies konnten wir dann 2025 beenden).

Die Projektleiterinnen von HOG und HiA stehen in stetem Austausch.

Auf verschiedenen Veranstaltungen konnte das Projekt für geflüchteten Menschen auch nach außen sichtbar gemacht werden.

### Jahresbericht Sierra Leone

Als ein Projektziel stand für 2024 der Abschluss des Testlaufes der Online – Ausbildung von 3 Schüler\_innen durch Chari aus Kenia. Im Unterricht führte sie in die homöopathische Behandlung von häufig auftretenden Akuterkrankungen, kleineren Unfällen und Verletzungen ein. Zwei der Teilnehmenden hatten bereits eine medizinische Ausbildung. Ein

Teilnehmender war Hilfskraft in der Krankenstation in Rorinka. Die oft instabile Internetverbindung zwischen Kenia und Sierra Leone erschwerte die Bedingungen für unsere Student\_innen immens.

Im November reisten zwei Kolleginnen nach Sierra Leone. Sie trafen ehemalige Student\_innen, die Teilnehmenden des Online-Unterrichts und drei neue Interessierte. Trotz verschiedener Ausbildungslevel gelang es, für alle Teilnehmenden ein gewinnbringendes Programm zu absolvieren. Nach bewährtem Modell fand vormittags der Unterricht und nachmittags die Lehrpraxis mit vielen Patient\_innen statt. Durch uns wurden die Unterrichtsunterlagen, Schreibmaterial, Arzneimittel und Zubehör bereitgestellt.

Eine Teilnehmerin des Online-Unterrichts ist Projektkoordinatorin einer landwirtschaftlichen Frauenkooperative, der "Ngoila Women in Agriculture". Sie möchte für ihre Mitarbeiterinnen eine homöopathische Behandlungsmöglichkeit in den umliegenden Dörfern installieren. Dafür müssten geeignete Frauen in Homöopathie ausgebildet werden. Sie sollen von unseren ehemaligen „geprüften“ Studenten unterrichtet werden, wobei der bisherige Unterricht, auf Wunsch, um die Module Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit erweitert werden wird.

Es wurden Räumlichkeiten besichtigt, in denen der Unterricht für die "Ngoila Women" stattfinden könnte. Absprachen zum Ausbildungsprozess, die gesamte Planung und Finanzierungsmöglichkeiten beschäftigten uns bis zum Ende des Jahres.

Unser Kooperationspartner EAFA - Verein Sierra Leone Baden - Württemberg e.V., hat uns sowohl bei der Reise und deren Vorbereitung, bei unserem Aufenthalt in Sierra Leone, als auch bei der Installation des neuen Projektes in Makeni wunderbar unterstützt. Wir waren froh, dass wir in Sierra Leone dem Wunsch von EAFA nachkommen konnten und in einem Dorf einen Tag homöopathische Behandlung stattfand. Zwei unserer ehemaligen Student\_innen arbeiten in der Schule des Dorfes und können somit die Patient\_innen weiter betreuen.

Wir blicken mit Freude und Dankbarkeit auf die aktuelle Entwicklung des Projektes und hoffen, dass sich dieser positive Trend auch in Zukunft fortsetzen lässt.

#### [Jahresbericht Bolivien](#)

Auf der jährlichen Klausur der Projektgruppe Bolivien im März wurde die erste Unterrichtseinheit per Skype für Bolivien an geplant. Aufgrund der ausfallenden Reise 2025 entwickeln wir das Konzept, dass wir die Homöopath\_innen in Bolivien für das Abhalten von Kursen bezahlen wollen, da sie bereits gut ausgebildet sind. Nachdem der HOG-Vorstand und die MV zugestimmt hatten, wurde dies der Gruppe in Bolivien mitgeteilt und dort begannen die Vorbereitungen der Unterrichtskurse.

Die NGO Dachorganisation Enlace steht nach wie vor für die Lagerung von Unterrichtsmaterial und Medikamenten zur Verfügung. Bei Enlace können die Gruppenteilnehmer\_innen jederzeit an die Materialien kommen und sich dort auch weiterhin treffen. Allerdings musste sich die NGO verkleinern, so dass keine Räumlichkeiten für den Unterricht im Herbst zur Verfügung standen.

Im März fand eine Zoom-Fortbildung mit der Gruppe in Bolivien statt, zu den Ammoniumgruppen, die kollektiv vorbereitet worden war. Anja Kraus hielt einen Einführungsvortrag Homöopathie und Minerale nach Jan Scholten, die Gruppenmitglieder aus Bolivien hatten jeweils eine Ammoniumverbindung als Differentialdiagnose übernommen.

Es war eine erfolgreiche Veranstaltung und die Mitteilung, dass sie bezahlt unterrichten dürfen, stieß auf große Freude. Wir beschlossen, die Vorbereitung der Kurse ganz in die Hand der Gruppe in Bolivien zu geben und erbaten eine Konzeptierung des Unterrichts und eine eigenständige Projektplanung. Wir schlugen Graciela als Projektleitung vor, die die Unterlagen im Spätsommer einreichte. Im Herbst wurden dann an drei Wochenenden Homöopathie in La Paz unterrichtet, bei der Vorbereitung brachte Psychologin Denis gruppenspezifische Spiele zur Gruppenbildung ein und die Veranstaltung wurde per Foto und Protokoll ausführlich dokumentiert und die Anträge sowie die Abrechnungen fristgerecht eingebracht. In La Paz wurden 23 Personen unterrichtet. In Sucre fand ein weiterer Kurs statt. Dort gab es 12 Teilnehmerinnen.

Mit der Gruppe in Bolivien stehen wir regelmäßig über WhatsApp und Googlemeet in Kontakt.

Die Gruppe in Bolivien ist nach wie vor gefestigt, übt gegenseitige Unterstützung und hat eine Unterrichtsgruppe gebildet.

#### Jahresbericht Bosnien / Sarajevo

Im Juni 2024 war die erste Reise nach Sarajevo nach 5 Jahren Pause (Corona). Es gab viel Austausch mit den dortigen Homöopath\_innen. Supervisionssitzungen fanden erfolgreich statt. Der Stand der Homöopathie ist teilweise sehr gut.

Wir hatten eine öffentliche Podiumsdiskussion zu Fragen der Homöopathie. Diese war gut vorbereitet und gut besucht.

Wir konnten eine neue Praxis besuchen. Direkt beim Zentrum, wo eine unserer Schülerin praktiziert und nun auch unterrichtet!

Es war schon sehr zäh ohne persönlichen Kontakt vor Ort für 5 Jahre. Wir sind sehr froh, dass es möglich ist, einmal pro Jahr dort weiter unterstützen zu können.

Im Jahr 2025 ist im Juni eine weitere Reise geplant.

Dieses Projekt möchte weiterhin die dortigen Homöopath\_innen unterstützen. HOG hat dort mehrere Ausbildungsprojekte durchgeführt.

Wir freuen uns weiterhin die Entwicklung der Homöopathie in Bosnien zu unterstützen.

#### Jahresbericht Kenia

Ziel des Kenia-Projektes ist es seit 2004, in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner CBO Lamu, Healthworker, Hebammen und Laien in Homöopathie auszubilden und somit Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Inzwischen ist die Homöopathie im District Lamu etabliert und einer kenianischen Homöopathin wurde eine "Nurse-Ausbildung" ermöglicht. Regelmäßige Fortbildungen und Supervisionen der First Aid Studenten und Hebammen in Homöopathie finden durch eine kenianische Homöopathin statt.

Die panafrikanische online First Aid Ausbildung durch eine kenianische Homöopathin für kenianische Studenten und Studenten in Sierra Leone konnte abgeschlossen werden.

Ende 2024 sind zwei HOG-Kolleginnen nach Kenia gereist. Sie haben die ehemaligen Homöopathie Schule in Kwale besucht.

Gemeinsam mit einer kenianischen Homöopathin ging es auf Abschlussreise nach Lamu, um die ausgebildeten Homöopathie Studenten in den jeweiligen Gruppen und Orten zu besuchen. Auf dieser Reise gab es folgende Stationen:

Lamu Stadt First Aid + Hebammen

Krankenhaus Mokowe First Aid + Hebammen

Matandoni First Aid + Hebammen

Hindi First Aid + Hebammen

Zwei kenianische Homöopathen werden die Supervision und Fortbildungen im District Lamu komplett übernehmen.

Es wurde die Abschlusszeremonie von unserer kenianischen Homöopathin Chari als Nurse gefeiert.

Des Weiteren wurde das Projektes NICE VIEW an der Küste nahe Tanzania Msambweni besucht. Chari arbeitet jetzt dort im Krankenhaus des Projektes als Nurse.

Wir planen Fortbildungskurse und Lehrpraxis im dazugehörigen Kinderheim/Schule für die Mitarbeiter in First Aid durch Chari.

Online-Unterricht ist mangels technischer Voraussetzungen, nicht so gut möglich wie es wünschenswert wäre.

Für 2025 ist die Evaluation des Projektes Lamu geplant. Außerdem wollen wir den Online-Unterricht durch Chari ausbauen. Dafür brauchen wir ein gutes stabiles Internet vor Ort. Weitere Projekt-Schwerpunkte sind Nachhaltigkeit durch Unterstützung der kenianischen Lehrenden vor Ort und der Zugang zu homöopathischen Arzneimitteln.

## Unser Verband

### Vorstand Homöopathen ohne Grenzen e.V.

Ralf Almasto Burmeister	Vorsitzender
Susanne Erwig	Öffentlichkeitsarbeit
Kerstin Stephan	Vertreterin der Projektleiter_innen

### Geschäftsstelle

Madleen Bittner

### Ethikbeauftragte

Karina Rabe

### ProjektleiterInnen

Bolivien  
Bosnien / Sarajevo  
Homöopathie für geflüchtete Menschen in Deutschland  
Kenia  
Sierra Leone

Anja Kraus  
Ralf Almasto Burmeister  
Dr. Maria Möller  
Janina Huppertz, Birgit Atzl  
Ellen Hemeke, Karina Rabe

### Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten

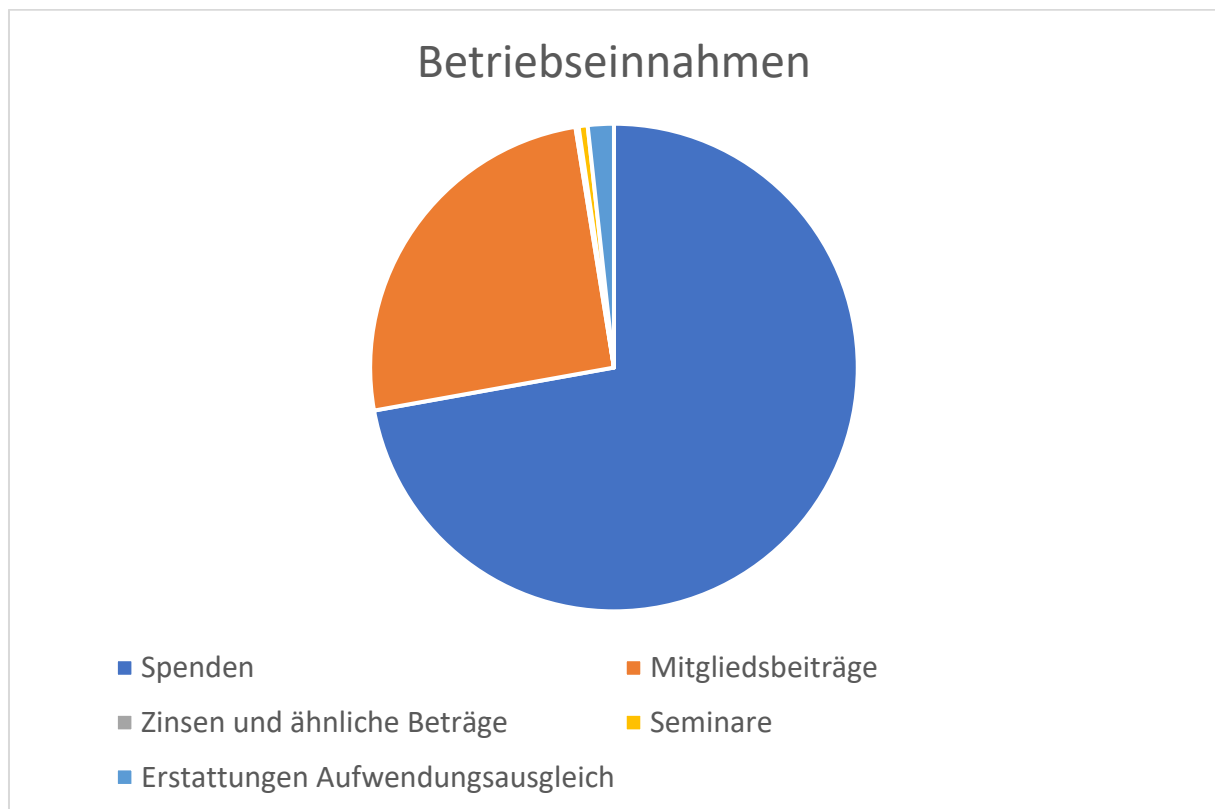
Keine gesellschaftsrechtliche Verbindung mit anderen Institutionen

# Finanzbericht

## Einnahmen

<b>BETRIEBSEINNAHMEN</b>	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Einnahmen aus freiberuflicher Tätigkeit</b>	65.127,95		74.716,33
Spenden		47.826,50	56.610,84
Mitgliedsbeiträge		16.901,00	18.105,49
Seminare		400,00	0,00
<b>2. Neutrale Erträge</b>	1.290,47		2.841,84
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		137,75	99,08
Erstattungen Aufwendungsungleich		1.152,72	2.742,76
<b>SUMME BETRIEBSEINNAHMEN</b>		<b>66.418,42</b>	<b>77.558,17</b>

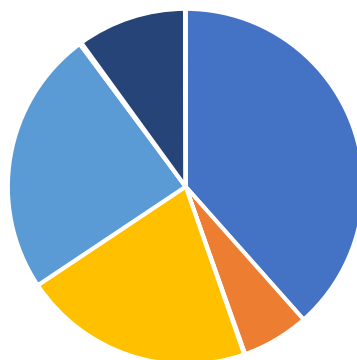
Spenden: Ein/e Zuwender/in trug mit 19 % zu unseren Jahreseinnahmen bei.



## Ausgaben

BETRIEBSAUSGABEN	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Aufwendungen für Praxisbedarf		3.639,17	0,00
1. Personalkosten			
a) Löhne und Gehälter	26.195,66		
b) Gesetzliche soziale Aufwendungen	5.572,53	31.768,19	27.438,35
2. Raumkosten		5.059,20	4.440,00
a) Miete und Pacht			
3. Steuern, Versicherungen und Beiträge		73,44	108,44
4. Besondere Aufwendungen <i>(Reisekosten &amp; Sonstige Kosten Projekte)</i>		17.339,08	19.484,87
5. Werbe- und Reisekosten <i>(Öffentlichkeitsarbeit, Bewirtungskosten, Reisekosten Vorstand &amp; Mitglieder)</i>		19.992,11	17.579,76
6. Abschreibungen		153,00	159,00
a) Abschreibungen auf geringwertige Anlagegüter			
7. Verschiedene Kosten <i>(Sonstige Kosten Verein, Fremdleistungen, Porto, Telefon, Bürobedarf, Rechts- Und Beratungskosten, Buchführungskosten, EDV-Kosten/Internet, Nebenkosten Geldverkehr)</i>		8.211,19	11.683,27
<b>Summe Kosten</b>		<b>78.957,04</b>	<b>80.893,69</b>
8. Neutrale Aufwendungen		36,34	26,12
<b>SUMME BETRIEBSAUSGABEN</b>		<b>78.993,38</b>	<b>80.919,81</b>

### Betriebsausgaben



- Personalkosten
- Raumkosten
- Steuern, Versicherungen, Beiträge
- Besondere Aufwendungen
- Werbe- und Reisekosten
- Abschreibungen
- Verschiedene Kosten
- Neutrale Aufwendungen

## Bilanz

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>BETRIEBLICHER Verlust</b>	12.574,96	3.361,64
<b>STEUERLICHE KORREKTUREN</b> Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	164,85	26,12
<b>STEUERLICHER Verlust nach § 4 Abs.3 EstG</b>	12.410,11	3.335,52

## Mitgliederstatistik

Mitgliederzahl: (Stand 31.12.2024)

Ordentliche Mitglieder: 211  
Fördermitglieder: 41  
Ehrenmitglieder: 2

Anzahl der Neuzugänge: 4  
Anzahl der Austritte: 13

## Ausblick für das Jahr 2025

Mit Zuversicht und Tatendrang blicken wir auf das kommende Jahr. Auch 2025 wird uns vor neue Aufgaben stellen – und gleichzeitig viele Chancen bieten, unsere Ziele weiter zu verfolgen und auszubauen.

Wir planen, bestehende Projekte zu stärken, neue Initiativen auf den Weg zu bringen und noch mehr Menschen mit unserer Arbeit zu erreichen. Dabei bleibt uns wichtig, nah an den Bedürfnissen der Menschen zu bleiben, mit denen und für die wir tätig sind.

Ein besonderer Fokus wird im kommenden Jahr auf den Ausbau der Ausbildungen in Bolivien, Kenia & Sierra Leone liegen.

Für die Finanzierung der Projekte werden wir uns, unter anderem, um Unterstützung durch die Schmitz-Stiftungen bewerben.

Es ist eine weitere Reise nach Sarajevo geplant, um die dortigen Homöopath\_innen weiterhin zu unterstützen.

In Kenia soll die Evaluation des Projektes Lamu beginnen.

Anfang April wollen wir uns im Tagungskloster Fulda treffen, um gemeinsam an der Entwicklung unserer Projekte zu arbeiten.

Gleichzeitig möchten wir unser Netzwerk weiter ausbauen und noch mehr Menschen für eine aktive Mitgestaltung gewinnen. Dafür sind wir mit unserem Messestand auf den Dortmunder Naturheilkundetag und auf dem SiMILE Kongress vertreten.

Wir freuen uns auf die kommenden Monate – mit allem, was sie bringen – und darauf, gemeinsam mit euch unseren Weg weiterzugehen. Danke, dass ihr uns begleitet!

## Dankesworte

Ein weiteres Jahr liegt hinter uns – ein Jahr voller Engagement, Begegnungen, Herausforderungen und gemeinsamer Erfolge.

Im Namen des gesamten Vereins möchten wir uns von Herzen bei allen bedanken, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben: bei unseren Mitgliedern, ehrenamtlichen Helfer\_innen, Partnerorganisationen, Förder\_innen und Spender\_innen. Ohne euch wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Euer Einsatz – sei es durch Zeit, Ideen, Tatkraft oder finanzielle Unterstützung – macht den Unterschied. Ihr zeigt, was wir gemeinsam erreichen können, wenn wir unsere Kräfte für eine gute Sache bündeln.

Lasst uns auch im kommenden Jahr weiterhin gemeinsam wirken – mit Mut, Herz und Zuversicht.

**Danke für euer Vertrauen und eure Unterstützung.**

Euer  
HOG-Vorstand